

SEID FAIR ZUEINANDER ... EIN PLÄDOYER FÜR MEHR WERTSCHÄTZUNG IM WAHLKAMPF

CDU Scharbeutz bietet allen politischen Kräften ein Fairnessabkommen an:

Keine Frage – die politische Auseinandersetzung hat an Schärfe zugenommen – auch hier, im idyllischen Badeort Scharbeutz. Ist diese Schärfe an sich bereits kritikwürdig?

Das denke ich nicht. Wenn die Bürger von uns als „Freizeitpolitikern“ kompetente Lösungsvorschläge, gute Ideen und umsetzbare Konzepte erwarten, dann ist die Auseinandersetzung über den besten Weg und die Zielsetzungen am Ende dieses Weges erlaubt und sogar geboten.

Wenn aber die persönliche Diffamierung, das systematische Suchen nach persönlichen Schwächen beim politischen Gegner zum Standardre-

pertoire der politischen Auseinandersetzung wird, ist die Grenze von Anstand und Fairness deutlich überschritten.

Wenn der politische Gegner – nach einer Abstimmungsniederlage – als Vollidiot bezeichnet wird, der schon sehen werde, was er davon habe, wenn ganze Fraktionen unter den Generalverdacht des Handelns im Interesse des eigenen finanziellen Vorteils, „meist zulasten des Gemeinwohls“ gestellt werden, wenn dem Bürgermeister „undemokratisches Verhalten“ vorgeworfen wird, und nicht einmal der Bürgervorsteher in seiner überparteilichen Rolle in all diesen Verleumdungen einen Grund sieht, einzugreifen - dann ist es geboten, kurz innezuhalten und zurückzublicken: Haben nicht alle Gemeindevertreter gelobt, zum Wohl der Gemeinde zu handeln?

Wir, die CDU Scharbeutz und die CDU-Fraktion in der Gemeindevertretung nehmen diese Verpflichtung sehr ernst. Wir sind bereit, uns zu Fairness und Toleranz im Wahlkampf und darüber hinaus zu verpflichten – und bieten allen Fraktionen in der Gemeindevertretung den Abschluss eines Fairnessabkommens an. Den Text können Sie unter www.cdu-scharbeutz.de nachlesen und herunterladen.

Wir tun das in der Überzeugung, dass mit in den



persönlichen Bereich hineingreifenden Verleumdungen, mit Unterstellungen und der „Schaffung neuer Mehrheiten“ durch Behauptungen, einzelne Gemeindevertreter seien in dem einen oder anderen Punkt „befangen“ und daher zu einer unabhängigen Entscheidung nicht in der Lage, gegen die Interessen der Bürger gehandelt wird. Durch solche wenig sachgerechten Angriffe wird häufig versucht, das Fehlen von Argumenten in der Sache zu kaschieren.

Schreiben Sie uns – und gern auch den anderen Fraktionen in der Gemeindevertretung, was Sie von Schlammschlachten im Wahlkampf halten.

Sorgen Sie dafür, dass Sie mit kontroversen Argumenten, nicht aber mit persönlichen Verleumdungen konfrontiert werden – und setzen Sie sich dafür ein, dass das bessere Konzept gewinnt – und nicht der geschickteste Demagoge.

Wie sagte schon der griechische Philosoph und Schriftsteller Plutarch (45 – 125 nach Christus): Audacter calumniare, semper aliquid haeret – Verleumde nur dreist, etwas bleibt immer hängen! Das darf nicht die Überschrift zum Kommunalwahlkampf in Scharbeutz sein! (cd)

TOURISMUS? WAS GEHT MICH DAS AN...

Scharbeutz – so attraktiv wie nie – Vorbild für andere... Alle singen das Loblied auf die touristische Entwicklung der „Perle an der Ostsee“. Darauf können wir als Scharbeutzer Bürger stolz sein. Aber was bringt mir diese Entwicklung, wenn ich nicht in Scharbeutz mit Tourismus mein Geld verdiene und vielleicht in Sarkwitz oder in Pönitz wohne?

Natürlich verdienen „die da vorne“ an der Küste deutlich mehr Geld als noch vor einigen Jahren. Das gilt für die oft zitierten „Zugpferde“ Wichtig und Gosch. Das gilt aber insbesondere für viele kleine touristische Unternehmen und Einzelhändler – oft sind die Eigentümer Mitbürgerinnen und Mitbürger, die auch in den schwierigen Jahren zu unserem Ort gehalten haben.

Dies allein würde aber aus unserer Sicht die hohen Investitionen in eine attraktivere Vorderreihe nicht rechtfertigen. Gut investiertes Geld kehrt mittelfristig zum Investor zurück – und diese Phase erleben wir gegenwärtig. Noch nie hat die Gemeinde durch den Tourismus so viel Geld eingenommen wie 2012! Dieses Geld ermöglicht uns ein Spitzenniveau bei der Realisierung und Förderung von Projekten im sozialen Bereich.

➔ So ist z.B. in Pönitz ein kreisweit beachteter Schulstandort entstanden, der mittlerweile für unsere Nachbarn so attraktiv ist, dass viele Süsseler ihre Kinder nach Pönitz zur Schule schicken. In diesem und im nächsten Jahr werden allein in den Ausbau der Schule mehr als 5 Mio. € investiert.

➔ Ebenfalls in Pönitz verfügt der größte Sportverein der Gemeinde über ein modernes Sportlerheim, das direkt an dem neu geschaffenen Sportpark liegt, Gesamtkosten hier über 2 Mio. €

➔ In Sarkwitz entsteht als Ersatz für ein Provisorium ein Dorfgemeinschaftshaus, hier kann das lebendige Dorfleben in dem Dorf selbst weiter gefestigt werden.

➔ Die aktuell viel diskutierte Thematik der Bereitstellung von Krippenplätzen ist in Scharbeutz kein Thema: Mehr als ein Jahr vor der gesetzlichen Frist stehen in Scharbeutz an mehreren Standorten Plätze für Kinder unter drei Jahren in nachfragegerechter Zahl zur Verfügung.

Diese und viele weitere Projekte sind nur denkbar, weil am Strand Geld verdient wird. Gemeinsam mit unseren Gewerbebetrieben und unseren Gästen gestalten wir eine lebens- und liebenswerte Gemeinde mit zehn Dorfschaften.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen,
Ihr Christian Dwars

Restaurant Café
Diercksen -
in Scharbeutz ganz vorne

Cafe & Restaurant
Strandallee 130, 23683 Scharbeutz
Telefon: 04503/75839

seit 1886 in Familienbesitz
Bestattungshaus Lociks

Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.
Immer. Überall. Zu jeder Zeit.

0 4 5 0 4 / 1 8 4 2

Wir sind ein Familienunternehmen für Menschen. Uns vertrauen Familien seit über 100 Jahren.

Eutiner Str. 104, 23689 Pansdorf
www.seebestattung.com

JA ... ABER

„Mögen hätte ich schon wollen, aber dürfen habe ich mich nicht getraut“

– dieses berühmte Zitat von Karl Valentin scheint das Leitmotiv der WUB zu sein. Hierzu einige, wenn auch für unsere Gemeinde nicht so vorteilhafte Beispiele:

Hotelprojekt „Die Insel“ in Haffkrug

In 2008 ergab sich für Haffkrug die Chance, mit einem Investor ein Hotel in Schiffsförmigkeit im Strandbereich von Haffkrug zu errichten. Ja, die WUB war auch für ein Hotel an diesem Standort, aber zu einer Änderung des B-Plans mit einer zusätzlichen Erhöhung um ca. 3,50 m konnte man sich nicht durchringen. Der Investor trat von seinem Vorhaben zurück, und die 4 verlorenen Jahre bedeuten für unsere Gemeinde den Verlust von direkten und indirekten Einnahmen von ca. € 500 Tsd. pro Jahr, von den vergebenen Chancen an neuen Arbeitsplätzen ganz zu schweigen. Gegen die Stimmen von SPD und WUB konnte schließlich die ursprünglich geplante B-Planänderung durchgesetzt und somit die Chancen für Haffkrug erhöht werden, wieder einen Investor und Betreiber für ein Hotel zu finden.

Hotelprojekt „Bayside“ in Scharbeutz

Es waren sich alle Parteien im Gemeinderat einig, dass die Hängepartie mit dem ehemaligen Meerwasserwellenbad beendet und ein Hotel in diesem Bereich angesiedelt werden sollte.

Nach den nicht gerade zündenden Ideen von Städteplanern, die auf Drängen der WUB eingesetzt wurden, ergab sich für die Gemeinde die historisch einmalige Situation, einen im Hotelgewerbe erfahrenen Investor und Betreiber in Personalunion für ein Hotel an diesem Standort zu gewinnen.

Dieser Investor hatte genaue Vorstellung über Art, Größe, Gestaltung, Finanzierung und zeitliche Realisierung des Projektes: nur eine Minderheit innerhalb der WUB war gegen dieses Projekt (siehe BA-Sitzung v. 8.8.12), doch als es zum Schwur kam – nämlich der 10. Änderung des B-Plans Nr. 41 – wurde unter dem Vorwand angeblich ungeklärter Lärmemissions-Themen die Zustimmung der WUB komplett versagt. Glücklicherweise wur-



Karl Valentin Denkmal auf dem Münchener Viktualienmarkt – Foto: Oliver Raupach/fotolia.de

de auch ohne die WUB eine Mehrheit für die B-Planänderung gefunden und eine wesentliche Voraussetzung für den Baubeginn geschaffen – ohne diese Änderung wäre eine erneute Auslegung des B-Plans mit einer Verzögerung von mindestens 3 Monaten erfolgt, für weitere Verschiebungen hätte der Wintereinbruch gesorgt. Damit wäre der Zeitplan komplett aus dem Ruder gelaufen, mit ungeahnten Auswirkungen auf das Hotelprojekt – im ungünstigsten Fall hätte der Investor von dem Projekt Abstand genommen.

Ja, die WUB ist für das Hotelprojekt, aber der Lärm aus Lieferantenanlieferung etc. ...

Gründung der Tourismusagentur Lübecker Bucht (TALB)

Im Herbst 2009 beschlossen die Gemeinden Neustadt, Sierksdorf und Scharbeutz, die touristischen Kräfte zu bündeln und eine gemeinsame Marketinggesellschaft unter dem Destinationsbegriff „Lübecker Bucht“ zu gründen. Der aufwendige

Planungsprozess wurde von Beratergesellschaften, Rechtsanwälten und den Tourismusbüros der beteiligten Gemeinden begleitet. Auf Drängen der WUB wurde ein Beirat aus Gemeindevertretern gebildet, um im Vorfeld die unterschiedlichen Standpunkte und Interessen der Gemeinden zu klären und einvernehmlich zu regeln.

In diesen Beiratssitzungen wurde insbesondere im Juni und August 2012 über die detaillierte Führungsstruktur mit einer Doppelspitze gesprochen - Einwände der WUB sind hierzu nicht dokumentiert. Dies war jedoch die Ruhe vor dem Sturm, denn in „letzter Minute“ sprach sich die WUB gegen eine Doppelspitze aus und knüpfte dies an eine grundlegende Zustimmung zur Gründung der TALB, dabei völlig ignorierend, dass die Gemeinden Neustadt und Sierksdorf die Führungsstruktur für einen Zeitraum von 5 Jahren für sinnvoll erachteten.

Es gab in der Folgezeit zahlreiche Interimsvorschläge der WUB, die alle auf einen Vorstand „auf Abruf“ hinausliefen. Da man sich mit einer Art Tunnelblick auf die sog. „Sache“ konzentrierte, wurden darüber die Mitarbeiter mit limitierten Arbeitsverträgen im Tourismusservice vergessen, so u.a. auch der Tourismusdirektor H. Nitz. Es wurde schließlich gegen die Stimmen von SPD und WUB in Scharbeutz - in Einklang mit Neustadt und Sierksdorf - die Voraussetzung für die TALB-Gründung geschaffen, doch zu welchem Preis: es wurde nicht nur bei Mitarbeitern durch das WUB-Wirken viel Porzellan zerschlagen, sondern mit H. Nitz fehlt uns auch ein wichtiger know-how-Träger und Motor der touristischen Entwicklung in der kritischen Gründungsphase der TALB. Wir haben für die Entscheidung von H. Nitz vollstes Verständnis und wünschen ihm viel Erfolg und hoffentlich mehr Lebensfreude in unserer Nachbargemeinde Timmendorfer Strand.

Ja, die WUB ist für die TALB, aber ... siehe oben.

Der Wahlslogan der WUB „Ja, wenn Sie etwas ändern wollen ... „ hat in den letzten Jahren eine völlig neue Bedeutung erlangt. (jb)

Tischlerei Peter Dietz-Meetz

Bau- & Möbeltischlerei · Innenausbau
Spezialist für Energiespar-Fassaden

Oderstraße 24 · 23683 Scharbeutz
Telefon: 04503 - 72726 · Fax: - 701518
info@tischlerei-scharbeutz.de
www.tischlerei-scharbeutz.de



Impressum:

WirZehn Extrablatt erscheint unter der Verantwortung der CDU Scharbeutz, Brückkamp 6, 23684 Scharbeutz

Auflage: 6.000 Stück

Redaktion: Georg Deutz (gd);

Jürgen Boyen (jb), Christian Dwars (cd)

e-mail: WirZehn@cdu-scharbeutz.de